



Pressemitteilung

Koblenz, 4. Januar 2010

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Dank multimodaler Konzepte vom Schmerz befreit Kemperhof stellt am 19. Januar Therapie vor

KOBLENZ. In Deutschland leiden nach Einschätzung von Fachgesellschaften etwa zehn Millionen Menschen an chronischen oder immer wiederkehrenden Schmerzen. Davon sind sechs bis acht Millionen stark beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund bietet das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ einen Informationsabend. Oberarzt Christoph Hoefing, Leiter der Schmerztagesklinik am Kemperhof, informiert die Besucher am Dienstag, 19. Januar, 18 Uhr, im Personalwohnheim über das Thema „Multimodale Schmerzkonzepte bei chronischen Schmerzen – was steckt dahinter?“.

„Die chronische Schmerzkrankheit mit ihren komplexen organischen, psychischen und sozialen Folgen ist im fortgeschrittenen Stadium nur noch bei einem Drittel der Betroffenen zu heilen“, erklärt Oberarzt Christoph Hoefing. So weit muss es aber nicht kommen. Mit Hilfe einer rechtzeitigen multimodalen Therapie, das heißt der Kombination von organischer und psychologischer Therapie, ergänzt durch Krankengymnastik, kann man eine Veränderung des Schmerzerlebens erreichen. Neben einer Funktionsverbesserung steht auch das Erlernen von Bewältigungsstrategien im Vordergrund. Im Idealfall werden die Schmerzfreiheit und die Rückkehr zum Arbeitsplatz erreicht.

Das Thema am 23. Februar, 18 Uhr, lautet „Endoprothetik von Hüfte und Knie – wie lebt es sich mit einem künstlichen Gelenk?“.